



Rasenpflege nach Ansaat

Bewässern

Hat durch die Umgebungstemperatur und Wasser der Keimprozess begonnen, darf der Keimling nicht mehr austrocknen, ansonsten stirbt er unwiderruflich ab. Kommt weder Wasser durch die Natur (Regen), Schlauch oder Bewässerungsanlage beginnt der Samen zwar nicht zu keimen, er geht aber auch nicht verloren. Örtliche Gegebenheiten wie schattige Bereiche sind weniger von Austrocknung betroffen wie besonnte, besonders beachtet werden müssen Randbereiche, da diese bei Besonnung stark erhitzen können (an Randsteinen angrenzend). Die Ansaat muss in den ersten 3-4 Wochen stets feucht gehalten werden und darf nie austrocknen, an heißen Tagen muss daher mehrmals täglich (4-6mal pro Tag) beregnet werden. Wassermangel zeigt sich allgemein zuerst durch ein Einrollen, später durch Absterben der Blätter.

- Wichtig ist, dass Sie genug Wasser aufbringen (3-5l/m²) pro Durchgang

Händisch mit einem Schlauch zu gießen ist eine langwierige Aufgabe, besser Sie stellen Regner auf und koppeln diese mit einer Zeitschaltuhr. Natürlich versprechen automatische Bewässerungsanlagen gute Erfolge, wenn sie richtig eingestellt sind. Es macht keinen Sinn auf Vorrat zu gießen, sprich 1 Tag sehr viel und dann länger nicht. Diese optimalen Entwicklungsbedingungen müssen bis zu einem Deckungsgrad von 70-80% erhalten werden, da das Wurzelsystem noch nicht vollständig ausgebildet ist. Nicht alle Grassamen keimen zur gleichen Zeit, die Wiesenrispe beginnt erst nach 2-3 Wochen zu keimen. Stellt man daher das Bewässern nach 14 Tagen ein, weil es schon schön grün ist, würden diese Keimlinge absterben.

Erster Schnitt

Je nach Wüchsigkeit der Fläche erfolgt bei Frühjahrs- und Sommersaaten der erste Schnitt nach ca. 4-6 Wochen oder bei 8-10cm Wuchshöhe. Danach ist die Schnittfrequenz der Entwicklung der Fläche anzupassen. Regelmäßiges Mähen führt zu einem schnelleren Narbenschluss.



Mähen

Regelmäßiges Mähen ist die wichtigste Maßnahme zur Rasenpflege (mindestens ein Schnitt pro Woche, im Frühling evtl. sogar öfter). Grundsatz: nicht mehr als 1/3 der Gesamtlänge wegschneiden. Konnte der Rasen einmal längere Zeit nicht gemäht werden, dann sollte er unbedingt etappenweise auf die ursprüngliche Mähtiefe heruntergemäht werden. Nicht zu tief mähen (ideale Schnitthöhe 30 – 40 mm). Achten Sie auf scharfe Messer und mähen Sie nur, wenn das Gras trocken ist. Fangen Sie das Schnittgut mit einem Grasfangkasten auf. Wenn Sie einen Mulch Mäher verwenden, sollten Sie öfters mähen. Ab September nicht mehr mulchen - das fördert sonst diverse Pilzkrankheiten.

Bewässern

In Trockenzeiten ist eine Beregnung zur Vermeidung von Trockenschäden und zur ausreichenden Narbenregeneration unbedingt erforderlich. Der Rasen braucht je nach Witterung ca. 20-30 l / m² und Woche (leicht mit einem Regenmesser zu überprüfen). Teilen Sie das Bewässern auf ein- bis höchstens zweimal pro Woche auf. Gießen Sie am Abend oder in den frühen Morgenstunden. Wichtig ist, dass die Wassermenge zur wurzeltiefen Befeuchtung ausreicht. Nur dann bleiben die Wurzeln in tieferen Bodenschichten und die Gräser ausreichend scherfest. Bei Beregnung mit zu wenig Wasser verflacht das Wurzelwerk.

Düngen

Verwenden Sie Rasenlangzeitdünger - sie geben dem Rasen die optimale Nährstoffversorgung und reduzieren das Wachstum von Unkraut und Moos. Düngen Sie grundsätzlich mindestens dreimal pro Jahr - 1x im zeitigen Frühjahr, 1x Anfang Juni und 1x Ende August und eventuell im Oktober - laut den Anweisungen auf der Verpackung.



Vertikutieren

Vertikutieren Sie nur, wenn wirklich Rasenfilz vorhanden ist. Der oberirdische Rasenfilz soll dann einmal im Jahr (im April oder September) entfernt werden. Das schafft den Rasenpflanzen Platz, der Neuaustrieb wird gefördert und die Anfälligkeit auf Pilzbefall sinkt. Nicht zu tief vertikutieren. Die Messer sollen nur in den Rasenfilz, nicht aber in die Erde schneiden.

Rasenroboter

Da Sie die abgeschnittenen Blattmassen nicht wegnehmen, sondern diese im Boden verrotten, kommen einerseits zusätzliche Nährstoffe in den Boden, andererseits bauen Bodenbakterien die abgestorbenen Blattmassen nicht komplett ab, so dass mehr Filz in der untersten Rasenschicht entsteht. Um diese Schicht nicht zu dick werden zu lassen, sollten sie unbedingt regelmäßig einen Vertikutiergang einplanen. Die Verteilung von Unerwünschten Gräsern, Kräutern und Samen erfolgt mit dem Roboter automatisch, da das Schnittgut nicht abgesaugt. Auf eine regelmäßige Kontrolle der Rasenfläche sollten Sie Wert legen, eine regelmäßige Düngung ist unbedingt erforderlich.

